

Großenhainer Unterhaltungs- und Anzeigebblatt.

Amtsblatt

des Königlichen Gerichtsamts und Stadtraths zu Großenhain.

Redaction, Druck und Verlag von Herrmann Starke in Großenhain.

N^o. 19.

Sonnabend, den 15. Februar

1873.

Erscheinen:
Dienstag, Donnerstag und
Sonnabend
mit Ausschluß der Feiertage.

Abonnement:
Vierteljährlich 10 Ngr.

Inseratenpreis:
Für den Raum einer Spalte
je 1 Ngr.

Inseratannahme:
Bis Tags vorher spätestens
früh 10 Uhr.

Da dem vormalig hier aufhältlichen Tuchmacher Herrmann Hirsch in einer von ihm hier anhängig gemachten Privatanklage ein Bescheid zu publiciren und ein Einspruch zu notificiren, sein dormaliger Aufenthaltsort aber unbekannt ist, wird genannter Hirsch hierdurch aufgefordert, ehebaldigst an hiesiger Gerichtsstelle sich einzufinden oder wenigstens seinen Aufenthaltsort anher anzuzeigen.

Großenhain, am 8. Februar 1873.

Das Königliche Gerichtsamt.
Pechmann.

Kaeger.

Bekanntmachung.

Ertheilungshalber soll

den 26. Februar 1873

das zum Nachlaß des am 11. December v. J. verstorbenen Fürstegott Leberecht Sacke gehörige, am 16. v. M. von den Ortsgerichten zu Lenz ohne Berücksichtigung etwaiger Oblasten auf 4908 Thlr. — — gewürderte Halbhufengut Fol. 20 des Grund- und Hypothekenbuchs, Nr. 26 des Brand-Catasters für Lenz unter Leitung des unterzeichneten königlichen Gerichtsamts im Grundstücke zu Lenz selbst freiwillig versteigert werden, und werden daher Erstehergünstige aufgefordert, sich am gedachten Tage Vormittags 11 Uhr daselbst einzufinden, über ihre Zahlungsfähigkeit sich auszuweisen und sich zu gewärtigen, daß Mittag 12 Uhr mit der Subhastation werde verfahren werden.

Die Ersteherbedingungen sind der im Gasthose zu Lenz und im Amtshause aushängenden Bekanntmachung beigelegt.

Desgleichen sollen am darauf folgenden Tage von Vormittags 9 Uhr an das zu gedachtem Grundstück gehörige lebende und todt Inventar sowie einige andere Nachlaßmobilen von den Ortsgerichten zu Lenz im dasigen Gasthose meistbietend gegen sofortige baare Bezahlung versteigert werden.

Großenhain, den 6. Februar 1873.

Das Königliche Gerichtsamt.
Pechmann.

v. Loeben.

Nächste Sitzung der Armenversorgungsbehörde

Montag den 17. Februar Nachmittags 4 Uhr im Rathesitzungszimmer.

Großenhain, den 12. Februar 1873.

Der Vorsitzende.
Kunze.

Tagenachrichten.

Großenhain. „Glück muß der Mensch haben“, auch wenn ihm ein Pferd gestohlen wird. In einer solch' beidenswerthen Lage zu sein, kann von einem Federviehändler aus Großenhain mit Recht behauptet werden. Vor einigen Tagen war derselbe mit seinem einpännigen Geschirr nach Camenz gefahren, um dort Geschäfte zu besorgen, und hatte, da übernachtet werden mußte, sein Geschirr in einem dortigen Gasthose eingestellt. In dieser Nacht nun kommt mit dem letzten Eisenbahnzuge ein junger Mann, ein früherer Trainisoldat, nach Camenz, um Verwandte zu besuchen. Jedemfalls ist der Besuch aber nicht angemeldet gewesen, oder wird nicht mit großer Freude erwartet, denn die Verwandten schlafen und dem Ankommenden bleibt nur übrig, sich Nachtquartier zu suchen. Jener Gasthof, welcher dem Großenhainer Federviehändler Aufnahme bietet, wird auch dem Ankömmling zum Ruheplatz. Während nun die anderen Bewohner des Gasthofes schlafen, quält sich der frühere Trainisoldat mit einem eigenthümlichen Gedanken, er meint nämlich, es müßte doch auch möglich sein, ein Pferd, deren drei im Stalle stehen, nebst Geschirr und Schlitzen zu stehlen und an einem anderen Orte zu verkaufen. Der teuflische Gedanke wird auch bald zur That, in Eile, aber mit der größten Ruhe wird ein Pferd eingeschirrt und eingespannt und fort geht es, wohin das Pferd läuft. Merkwürdigerweise nimmt das Thier seinen Weg in Camenz zum Königsbrücker Thore heraus, trolcht durch Königsbrück durch und gönnt sich erst Ruhe, als es im Gasthof „zum rothen Haus“ in Großenhain angekommen ist. Hier glaubt nun der Geschirrführer an Ver Silberung seines Diebstahls denken zu können; er giebt sich daher für den Kutscher eines Weinreisenden Schneider aus und sagt, sein Herr hätte ihn ermächtigt, das Geschirr zu verkaufen. Bald findet sich auch ein Handelsmann, der das Geschirr für 33 Thlr. handelt und nur den Kaufpreis an den Herrn, nicht an den Kutscher zahlen will. Von diesem Käufer werden daher zwei Dienstmänner ausgeschickt, um den Weinreisenden Schneider zu suchen; einer von diesen Dienstmännern findet nun zwar einen Weinreisenden, jedoch heißt derselbe nicht Schneider, und der andere findet einen Schneider, der aber nicht Weinreisender ist, beide zusammen finden aber keinen Weinreisenden Schneider. Hierdurch wird die Sache verdächtig und die heilige Hermandad nimmt sie unter ihre Fittiche. Bald geschieht dort auch der Delinquent, daß das Geschirr in Camenz gestohlen sei. Sofort wird nach Camenz telegraphirt, man habe den Dieb hier, und von dort kommt die Antwort: das gestohlene Geschirr gehöre einem Federviehändler aus Großenhain. Jedemfalls werden sich nun Herr und Geschirr bald zusammenfinden, und kann sich der Herr des Glückes beim Diebstahl freuen.

Großenhain. Dieser Tage sind in der Röder zwischen Großschütz und der Neumühle zwei sehr seltene Thiere, zwei Fischottern, geschossen worden. Schon seit vielen Jahren hat man in hiesiger Gegend solche Thiere nicht verspürt und soll es noch viel Mühe und wirkliche Jägersgeübde erfordert haben, um der fremden Gäste habhaft zu werden.

Dresden, den 13. Febr. Die Abantung des Königs Amadeus von Spanien wird nicht nur in Spanien, sondern auch anderwärts ihre Folgen äußern. Die Republik des Herrn Castelar, des spanischen Schwägers, dessen Neben von Socialdemokraten und ihresgleichen verhimmelt wurden, doch nur, weil sie aus spanischem Munde ungewöhnlich klangen, wird für den Augenblick ihre Bewunderer finden, so wenig es daran zu bewundern geben wird. Dem Sohne König Victor Emanuel's von Italien mußte das Parteitreiben in Spanien zum Ekel werden, und da er sich mit Recht zu gut zum Spielball desselben dünkte, so entzog er sich ihm. In Italien kann und wird er etwas gelten; die königliche Familie daselbst ist nicht so zahlreich, daß er nicht seines Willkommens im Vaterhause gewiß sein könnte. Amadeus wird in Spanien bald vergessen werden, denn sein Regiment war zu kurz, als daß es auch unter gewöhnlichen Verhältnissen tiefe und schätzbare Spuren hätte hinterlassen können; da ihm aber die Parteien den Weg zu selbstständigen Handlungen vertreten hatten, so kam er nicht einmal zum Versuche, sich den Herzen des spanischen Volkes wirklich zu nähern. Und nun bedenke man, daß die beabsichtigte Besetzung desselben spanischen Thrones mit einem Prinzen von Hohenzollern der Bonapartistischen Sippschaft im Jahre 1870 den Vorwand zu einem Kriege mit Preußen und Deutschland liefern mußte! Wie hätte Kaiser Wilhelm mit seinem klaren Blick nicht einsehen sollen, daß ein solcher Thron nicht des Schusses Pulver werth sein würde, das zu seiner Sicherung hätte geopfert werden müssen! Der König Leopold von Hohenzollern hätte sich ebensowenig wie König Amadeus von Savoyen in dem spanischen revolutionären Durcheinander aufrecht erhalten können.

Sachsen. Wie das „Dr. V.“ unterm 12. Februar mittheilt, schreitet die Besserung in dem Befinden Ihrer Majestät der Königin in der erfreulichsten Weise vorwärts. Die Kräfte nehmen langsam, aber in stetiger Weise zu.

Unter dem Namen „Afrikanische Gesellschaft“ sind die geographischen Vereine Deutschlands zu dem großen Kulturzweck zusammengetreten, das der Wissenschaft noch unentdeckte Innere Afrikas zu durchdringen und für dieselben wichtigen Act einen Theil der Kraft einzusetzen, welche man von Deutschlands hoher Mission zu erwarten berechtigt ist. Es liegt in diesem Streben die weitergeführte Consequenz jener kühnen Forstertthaten, welche der Muth zahlreicher Deutschen bereits in jenem geheimnißvollen Erdtheil an den Tag gelegt und in mehreren Fällen mit der Aufopferung

Bekanntmachung.

Ein vor Kurzem in einem Verkaufsladen hiesiger Stadt entstandener Brand, bei welchem das zum Handverkauf bestimmte Petroleum entzündet worden, konnte dadurch alsbald wieder gedämpft werden, daß in dem Gehöfte des betreffenden Grundstückes Wasserfand zur Hand war und dieser auf das brennende Mineralöl geworfen wurde, während nach öffentlichen Mittheilungen kürzlich bei einem Kellerbrand in einer Stadt der Lausitz die Verwendung Vucher'scher Feuerlöschbosen — eines bisher für sehr bewährt gegoltenen Feuerlöschmittels — als unwirksam zu Tödtung des Feuers sich erwiesen hat.

Der Stadtrath fühlt sich daher veranlaßt, denjenigen hiesigen Händlern, welche mit Mineralölen handeln, hierdurch aufzugeben, daß sie in ihren Grundstücken an hierzu geeigneten Stellen eine entsprechend große Quantität von Wasserfand stets vorrätzig halten.

Die Nichtbeachtung dieser Vorschrift zieht Geldstrafe bis zu 50 Thalern oder im Unvermögensfalle entsprechende Haftstrafe nach sich.

Großenhain, den 11. Februar 1873.

Der Stadtrath.
Kunze.

Bekanntmachung.

Schulgelde

Die auf das erste Vierteljahr 1873 sind längstens bis

Ende Februar 1873

an Stadthauptcassene Expeditionsstelle zu bezahlen, widrigenfalls die Restanten durch den städtischen Steuerexecutor gegen die gesetzliche Erinnerungsgebühr von je 13 Pfennigen werden erinnert werden.

Großenhain, am 30. Januar 1873.

Der Stadtrath.
Kunze.

Bekanntmachung.

In der Nacht vom 10. zum 11. dieses Monats sind auf hiesiger Bahnhofstraße durch ein Geschirr die Weidenkörbe von drei daselbst angepflanzten Bäumen beschädigt und ein Baum vollständig umgefahren worden.

Da der Führer dieses Geschirres bisher nicht hat ermittelt werden können, so macht man dies öffentlich bekannt, mit der an Jedermann gerichteten Aufforderung, zu Ermittlung des Geschirrführers oder des Eigentümers vom Geschirr selbst mit zu wirken.

Großenhain, den 13. Februar 1873.

Der Stadtrath.
Kunze.

des Lebens bezahlt hat. Gewiß nicht ohne Gewähr wird das gebildete deutsche Publikum die Forderung nach materieller Unterstützung des Unternehmens an sich herantreten lassen, da eine so bedeutende nationale Aufgabe für ihren schwierigen Zweck ohne die Vereinigung nationaler Kraft nicht stark genug sein würde. Die „Afrikanische Gesellschaft“ ist speciell in Sachsen einer um so wärmeren Theilnahme gewiß, da Se. k. Hoheit Kronprinz Albert als Protector an der Spitze des Unternehmens steht.

Der diesjährige Winter, welcher noch wenig Eis auf der Elbe entstehen ließ, ist auch der weiteren Legung der Kette der Kettenschiffahrt zu statten gekommen, so daß, wenn nicht noch viel Eisgang eintritt, die Kette bis Monat Mai vollständig von Hamburg bis Teschen gelegt sein wird. Dann wird die Elbe der erste Strom sein, welcher fast in seiner ganzen Ausdehnung (95 Meilen) mit der Kette belegt ist.

Der Verkehr auf der Pferdeisenbahn zwischen Blasewitz und dem böhmischen Bahnhofe in Dresden ist seit dem 13. Februar wieder vollständig hergestellt.

In der Nähe von Pirna, beim Dorfe Oberposta, ist kürzlich beim Steinbrechen in einer Erdfalte das vollständig erhaltene Skelett eines vorweltlichen Riesenthieres zum Vorschein gekommen. Die noch in der Pfanne sitzende Kugel eines Vorderfußes war so groß, wie eine tüchtige Kegelfugel. Leider haben die Arbeiter, die kein Verständniß für den Fund hatten, das Skelett zerhackt, um die Knochen an einen Händler in Pirna zu verkaufen.

Ein aus Chemnitz städtig gewordener Fabrikant, welcher sich Wechselfälschungen und Unterschlagungen hat zu Schulden kommen lassen, wurde am 6. Febr. noch in Hamburg eine Stunde vor Abfahrt des Dampfers „Tiger“ festgenommen, auf welchen er sich bereits eingeschifft hatte, um zunächst nach England zu entkommen.

Am 3. Februar wurde von der Landgendarmarie in Reichenau in der Oberlausitz ein reisender Handwerksbursche aufgegriffen, welcher seit 2 1/2 Monaten als „armer Reisender“ fast alle Städtchen und Ortschaften der sächsischen Lausitz heimgesucht hatte. Bei seiner Durchsichtung fanden die Gendarmen aber außer diversen Bettelpfennigen und Bettelbrot an 150 Thlr. in Goldstücken bei ihm vor. Das Gewerbe dieses Bettlers muß ein sehr einträgliches sein, denn außer diesen 150 Thalern soll derselbe noch andere 800 Thlr. auf gleiche mysteriöse Weise erworben haben.

Zwischen Brambach und Elster überfuhr am 8. Februar Abends der von Eger kommende Zug einen Bahnwärter bergestalt, daß der obere Körpertheil vom Rumpfe getrennt wurde. Derselbe war wahrscheinlich von der Locomotive erfasst worden.

Deutsches Reich. Das Gerücht, daß möglicher Weise auch für den Reichstag eine längere Vertagung eintreten und derselbe im Herbst noch einmal sich versammeln könnte,



Dessauer Milchvieh-Auction.

Am Dienstag, den 18. Februar, Mittags 12 Uhr, lasse ich einen Transport der schönsten Kühe mit Kälbern und hochtragenden Kalben auf den Scheunenhöfen zu Dresden versteigern.

Kühnast.

Montag, den 3. März 1873:

Viehmarkt

Ober-Gbersbach bei Radeburg.
Standgeld wird nicht erhoben.
Der Gemeinderath daselbst.

Gutsverkauf.

Das in Dauda gelegene Gut Nr. 65 mit 38 Aekern Areal ist sofort zu verkaufen. Die Hälfte der Kaufsumme kann darauf stehen bleiben. Näheres bei dem Besitzer.

Haus-Verkauf.

Mein in Zschieschen gelegenes Haus mit neuerbauter Scheune und Garten steht veränderungshalber sofort zu verkaufen. Wilhelm Günther.

Ein Schreibsecretär, Kommoden, Spiegel, allerhand Tische, Stühle, Kammerdiener, Schränke, Schattellen etc., Alles neu, von Mahagoni- und Kirschholz, ferner gebrauchte Glaschränke, Kommoden, Uhren, ein Coulissentisch, Bilder, zwei schöne Delgemälde in Goldrahmen, eine homöopathische Apotheke, eine Sammlung Gypsabdrücke etc. verauktionire **nächsten Sonnabend 10 Uhr im Saale zur „Krone“ hier.** C. G. Arnold.

Auction

nächsten Sonnabend, als den 22. Februar, Vormittags 10 Uhr in meinem Hause, Rahmenplatz Nr. 605.

Es kommen dabei vor ein guter Kleidersecretär, Kommoden, Ausziehtische, Tische, Bettstellen, Waschtische, Laden, eine Hobelbank, Tischlerwerkzeug, eine Waschwanne, gute Federbetten, ein Brodschrank u. s. w. Emil Paul, Auctionator.

Ganz große Fächer-,

auch kleinere und schöne andere **Palmenzweige, blühende Hyacinthen, Tulpen, Crocus** u. s. w. empfiehlt **Moritz Freundel.**

Tanz-Unterricht.

Hierdurch die ergebene Anzeige, daß ich den 20. Febr. Abends 8 Uhr im Saale des Herrn Ad. Zschner einen **Tanz-Cursus** eröffnen werde, in welchem sowohl die jetzt üblichen Tänze, als auch die correcte Haltung des Körpers und seine Bewegungen auf das Sorgfältigste gelehrt werden. — Fernere Anmeldungen nimmt Herr Ad. Zschner noch freundlichst entgegen. Hochachtungsvoll **Emil Stiller, Tanzlehrer.**

Avis. Den Verkauf sowohl der Johann Hoff'schen, als meiner eigenen **Flaschenbiere** (12 Sorten) suche einem Colonial- oder Delicatessen-Geschäft, Conditorei, Wein- oder ff. Bierwirth für jede Stadt und größere Ortschaften zu übergeben. **A. J. Engelmann, Leipzig.** Bier-Engros-Handlung.

Ball-Roben

in **Mull, Organdin, Nansoc, Batist, Gaze, Tarlatan, Tüll,** glatt und gemustert, sowie fertige **Mull-Blousen, Guiprinstoff, Spitzen jeder Art, Blondes, Sammet** und **Sammetbänder** etc. empfehle ich in sehr grosser Auswahl zu aussergewöhnlich billigen Preisen geneigter Beachtung.

C. M. MARKUS,

Weiswaaren-, Leinwand- & Wäsche-Geschäft.

In **Herren-Shlipsen, Kragen, Manschetten, Manschettenknöpfen, Hosenträgern, Damen-Stulpen** und **-Kragen, Corssets, Glacé-, Buckskin- und Wildlederhandschuhen** stets große Auswahl und billige Preise bei **Emil Wolf, Frauenmarkt 274.**

Wasserdichte Lederschmiere, welche sich vor allen existirenden Lederfetten durch Güte und Billigkeit auszeichnet, empfiehlt **Ernst Starke an der Kirche.**

Saat-Safer

in reiner schwerer Waare verkauft **H. Preßprich in Pristewitz.**

Für Kunsttischler

liegt ein feingegliedertes **Ahorn** zum Verkauf. **Rittergut Sensstij.**

Anzeige.

Dem geehrten Publikum zeige ich hierdurch ganz ergebenst an, daß ich **Freitag, den 14. Februar e.,** mit einer reichen Auswahl **nicht leinener Waaren,** sowie **schöner wollener Kleiderstoffe** in ganzen Stücken und Resten in **Großenhain** eingetroffen bin, mich bestens empfohlen haltend.

Verkauf findet vom 14. bis 21. Februar im Gasthof zur „Stadt Chemnitz“ statt. Preise sehr billig, aber fest.

Bertha Hans

aus Cybau.

Holländisches

Mastrindfleisch

empfiehlt von heute an **Ernst Jähnlig, Friedrichsgasse.**

Unterleibs-

Daubitz-Liqueur

fabricirt vom Apotheker

R. F. Daubitz,

Berlin, Charlottenstr. 19.

Magenbeschwerden.

Niederlage bei **C. G. Weber am Hauptmarkt.**

Wiesen-Dünger, Staßfurter Kali-Salz, Harzer Gyps

empfiehlt ab seiner Niederlagen hier und Pristewitz billigt **Robert Pollmar.**

Braunkohlen.

Ein Kohlenwerk in Böhmen, welches Kohlen bester Qualität in großen Quantitäten zu liefern im Stande ist, sucht thätige und solide Agenten. Offerten unter Angabe von Referenzen werden durch die Annoncen-Expedition von **Haasenstein & Vogler** in Leipzig unter Schifffre **E. W. 162** erbeten.

Königstrank,

eine mit circa 100 milden Pflanzensäften bereite Limonade, größtes hygienisch-diätetisches Labial für alle Kranke und für Gesunde, liefert dem Organismus eine Fülle von Gesundheitsstoffen, durch welche die erkrankte Natur in den meisten Fällen sich so umwandelt, daß die Krankheitsursachen und dadurch selbst hartnäckige Krankheiten oft wunderbar schnell verschwinden. Hygienist **Karl Jacobi, Berlin, Friedrichstr. 208.**

Niederlage in Großenhain bei **Hugo Hofmann, äußere Meißner Gasse.** Preis 16 Sgr.

Täglich gehen dem Erfinder Anerkennungs-Schreiben über die heilsame Wirkung des Königstranks zu.

9 Hectol. 1862er Weißwein

(Schloß Sensstijer) werden verkauft. **Rittergut Sensstij.**

Braun- und Steinkohlen

empfehle geneigter Beachtung. **Wilhelm Kopprasch.** Ebniederlage **Cölln.**

Ein in ganz gutem Stande befindlicher halbverdeckter, sowie ein ganzverdeckter **Wagen, ein Kinderwagen,** ziemlich neu, und **Wirtschaftswagen** sind billig zu verkaufen beim **Schmierestr. Günther.**

Zwei kleine eiserne Etagenöfen,

gebraucht, aber noch ganz gut erhalten, werden verkauft. Wo? ist in der Exped. d. Bl. zu erfragen.

Neumelke und hochtragende **Kühe** stehen zum Verkauf in Nr. 6 zu Dallwitz.

Eine **Kuh,** worunter das Kalb steht, ist zu verkaufen in Nr. 15 zu Penz.

Eine **Kuh,** worunter das Kalb steht, ist zu verkaufen in Nr. 35 zu Peritz.

Neine weiße Luchschuren-Faden kauft stets à Pfund 4 bis 6 Ngr.

August Bader, Gerberdamm Nr. 692.

Hochtragende und neumilchende Kühe stehen zum Verkauf beim

Gastwirth **Ernst Thielemann** in Stolzenhain.

Zwei **Confirmanden-Nöcke** und ein Paar **Sofen** sind zu verkaufen: **Große Katharinen-gasse Nr. 424.**

Ein gebrauchter **englischer** und ein **französischer Dictionnaire** werden zu kaufen gesucht:

Frauenmarkt Nr. 284.

Lehrlings-Gesuch.

Ein junger Mensch, der **Tischler** lernen will, kann jetzt oder kommende Ostern in die Lehre treten bei

Moritz Hering, Tischlermeister.

Ein junger Mensch, der Lust hat, **Tischler** zu werden, findet gutes Unterkommen bei

E. Müller, Schulgasse.

Ein Knabe, welcher **Tischler** lernen will, findet Ostern d. 3. gutes Unterkommen bei

W. Klopfer, Kloster-gasse 79.

Ein kräftiger Mensch findet als **Stellmacherlehrling** Unterkommen bei

Dewald Klopfer hier.

Ein **Bäckerlehrling** wird unter günstigen Bedingungen nach Meissen gesucht. Zu erfragen in der Expedition d. Bl.

100 Cigarren- und Wickelmacher finden 2^{1/10} bis 4 Thlr. Arbeit bei

B. S. Zacharias & Müller in Riesa.

Einige Kopperinnen

werden gesucht.

Sächsische Luchfabrik

vorm. **Fedor Zschille & Co.**

Nach Auswärts wird ein mit guten Zeugnissen versehenes **Mädchen** bei gutem Lohn zu miethen gesucht. Antritt den 1. April. Zu melden bei

Adolph Meissner.

Ein ordnungsliebendes **Mädchen,** welches auch in der Küche nicht ganz unerfahren ist, wird zum 1. März gesucht. Näheres zu erfragen: **Dresdner Straße Nr. 343.**

Ein ordnungsliebendes fleißiges **Mädchen** wird zum 1. März oder spätestens 1. April zu miethen gesucht:

Markt-gasse Nr. 248.

Ein **Herr** kann Schlafstelle und Kost erhalten; zu erfragen äußere Meißner Gasse 450, 1 Treppe.

Eine **Oberstube** ist zu vermieten und Ostern zu beziehen: **Naundorf Nr. 57.**

Bairischer Bock.

Von heute an verzapfe eine **kleine Sendung von obigem** und empfehle solchen als **etwas Hochfeines. Schmidt zur goldenen Kugel.**

In **Heinrich Sommer's Restauration**

von heute an **Kreuzer'sches**

Bockbier,

wobei eine der jetzt geschossenen Fischottern in Augenschein genommen werden kann.

Restauration „zur Erholung.“

Morgen, Sonntag, ladet zu **Bockbier** freundlichst ein **Julius Müller.**



Bockbier

wird von heute, Sonnabend, an verzapft, wozu freundlichst einladet **Restaurateur Trapp.**

Heute, Sonnabend, ladet zu **Bratwurst mit Sauerkraut** ergebenst ein **M. Grau am Neumarkt.**

Bockbierfest im Schützenhause.

Morgen, Sonntag, Nachmittags 4 Uhr:

Sextett-Concert.

Entrée: 1 Ngr. 5 Pf.

Von Abends 7 Uhr an

Ballmusik.

Entrée: Herren 1, Damen 1/2 Ngr.

Außer einem Glas **Bockbier** kann ich noch mit **warmen und kalten Speisen** bestens aufwarten und lade mit der Bitte, mich mit zahlreichen Besuche zu beehren, freundlichst ein. **Carl Peschel.**

Restauration von Wilhelm Boden.

Morgen, Sonntag den 16. Februar, von Nachmittags 4-7 Uhr, sowie von Abends 8-11 Uhr zum ersten Male **Tanzmusik nach dem Pianoforte.** Damen entreefrei. **W. Boden.**

Morgen, Sonntag, ladet zur **Tanzmusik** (von 4 bis 7 Uhr Accord) freundlichst ein

C. Engelmann am Bockberge.

Sonntag, den 16. Februar, ladet zur **Tanzmusik** und zum **Bratwurstschmaus** ergebenst ein **Karl Schumann auf dem Löwen.**



Die Norddeutsche Lebens-Versicherungs-Bank auf Gegenseitigkeit in Berlin

ist in jeder Beziehung das **humanste** und deshalb das volksthümlichste Institut der Art. Sie bietet neben **günstigen** und bequemen

Renten-Versicherungen auch **alle Arten** der **Lebens-Versicherungen**, sowie **Aussteuer- und Kinder-Versorgungs-Versicherungen** mit Zahlung des Kapitals an einem vorher zu bestimmenden Lebensalter.

Billige Prämiensätze, welche durch die **Dividenden** noch bedeutend verringert werden.

Schnelle und coulante Auszahlungen.

Darlehen auf Policen über die Höhe des wirklichen Werthes hinaus.

Rückzahlung aller eingezahlten Prämien beim Tode des Versicherten, wenn die Versicherung vorher aus irgend einem Grunde ungültig geworden sein sollte.

Bei Ausbruch des Kriegs kann gegen Kriegsgefahr versichert werden, und werden bereits bestehende Versicherungen dahin umgeändert.

Prospecte und jede gewünschte Auskunft ertheilen:

die **Sub-Direction** für das Königreich Sachsen etc.

Leipzig: Gebrüder Dietrich. Markt No. 17 im Königs-Haus.

Chemnitz: G. Emil Fischer, Inspector. **Grossenhain: Oswald Schröter.**

Agenten werden in allen Städten zu engagiren gewünscht.

Die Preussische National-Versicherungs-Gesellschaft in Stettin

mit einem Grundcapital von 3,000,000 Thalern und bedeutenden Reserven — übernimmt Versicherungen gegen Feuersgefahr auf **Mobiliar, Waaren, Vieh, Feldfrüchte, überhaupt auf bewegliche Gegenstände**, sowohl in Städten, als auf dem Lande, gegen angemessene billige, jede Nachschußverbindlichkeit ausschließende Prämien. — Jede gewünschte Auskunft, sowie Antragsformulare werden von dem Unterzeichneten unentgeltlich und bereitwilligst ertheilt.

Grossenhain, den 13. Februar 1873.

A. Weber, Schornsteinfegermstr.,

Agent der Preussischen National-Versicherungs-Gesellschaft.



Leipzig-Dresdner-Eisenbahn.



Carnevals-Extrazüge.

Montag, den 24. Februar 1873, verkehren folgende Extrazüge auf unserer Bahn:

A. Von Dresden — mit Anschluß S. 25. Vorm. von Grossenhain — über Niesitz nach Leipzig.

Abfahrt Dresden 5. — Vorm. Ankunft Leipzig 8. — Vorm.
Rückfahrt Leipzig 10. 15. Nachm. " Dresden 1. 15. "

B. Von Meissen über Döbeln nach Leipzig.

Abfahrt Meissen 6. — Vorm. Ankunft Leipzig 9. 30. Vorm.
Rückfahrt Leipzig 10. 45. Nachm. " Meissen 2. 15. "

Zu diesen Extrazügen werden von allen Stationen nach Leipzig Extrabillets zum einfachen Preise ausgegeben, welche zur Rückfahrt bis mit 26. Februar e. mit allen fahrplanmäßigen Zügen — die Schnellzüge ausgenommen — Gültigkeit haben.

Ein Extrabillet gilt für 2 Kinder unter 12 Jahren.

Freigepäd wird auf Extrabillets nicht befördert.

Leipzig, den 12. Februar 1873.

Directorium der Leipzig-Dresdner Eisenbahn-Compagnie.
W. Seyfferth. C. A. Gessler.

Sechste große

Geflügel-Ausstellung

am 15., 16., 17. und 18. Februar a. C.

im Saale des Gasthofs zur „Krone“ hier.

Geöffnet von früh 9 Uhr bis Abends. Entrée à Person 2 1/2 Ngr. Kinder 1 Ngr.

Partout-Billets à 7 1/2 Ngr. sind während der Ausstellung gültig. Loose à 7 1/2 Ngr.

zu der am 18. Februar a. c. Nachmittags stattfindenden Verloosung sind an der Kasse und bei sämtlichen Mitgliedern zu haben.

Grossenhain, den 10. Februar 1873.

Der Vorstand.

Eingefandt.

Welcher Segen das **Glöckner'sche Zug- und Heilpflaster** vorzüglich für Landbewohner, wo nicht gleich Aerzte zur Hand sind, ist, habe ich erfahren. Meine kleine Tochter wurde durch kochendes Wasser im Gesicht und ganzem Körper gänzlich verbrüht; den Schmerz kann sich wohl Jeder denken; meine Nachbarin brachte schnell das obige Pflaster; in 10 Minuten war der Schmerz weg, das Kind schlief ein, in ein paar Tagen war es vollständig geheilt. Ich rathe Jedem, das **Glöckner'sche Pflaster** in seiner Haushaltung zu führen, da es bei allen offenen Schäden, Reissen 2c. 2c. sich vorzüglich bewährt.

Seinrich Kerst, Restaurateur in Hohenossig bei Delitzsch.

Ich litt lange Jahre an Reissen in den Füßen, wo ich schon manches gebraucht, doch nur dem **Glöckner'schen Zug- und Heilpflaster** welches ich täglich 2 mal tüchtig in meine Füße eingerieben, habe ich meine völlige Gesundheit zu verdanken und kann es Jedem als das einzig gute Pflaster empfehlen.

Frau Wilhelmine Vormann in Hohenossig bei Delitzsch.

*) Zu beziehen durch Herrn **B. Bräuer** in Grossenhain.

Gasthof zu Großraschütz.

Sonntag den 16. Febr.



Bockbier-Fest,



wobei von Nachmittags 1/4 Uhr an **Ball** im decorirten Saale stattfindet. **Friedrich Fehrmann.**

Gasthof zu Kleinraschütz.

Künftige Mittwoche, den 19. Februar, ladet zum **Bratwurst- & Pfannkuchenschmauß**, wobei von Abends 6 Uhr an starkbesetzte **Ballmusik** stattfindet, freundlichst ein **W. Frißsche.**

Gasthof zum „Ross“ in Diesbar.

Nächsten Sonntag, den 16. Februar:

Karpfenschmauß,

wozu freundlichst einladet **E. Nipfche.**

Bum Karpfen- & Bratwurstschmauß

Sonntag den 16. Februar, wobei **Tanzmusik** von Trompetern, ladet freundlichst ein

Lunkwitz in Geiflit.

Einladung

zum **Karpfenschmauß**

mit **Ballmusik**

Sonntag, den 16. Februar 1873, im **Gasthof zu Roda** bei freundlich decorirtem Saale.

Ergebenst **Ernst Schäfer.**

Sonntag, den 16. Februar 1873, Nachmittags 4 Uhr

Kränzchen

des **Jugendvereins zu Naundorf**

im decorirten Saale des Gasthofs daselbst. Um zahlreiche Beteiligung bittet ergebenst **der Vorstand.**

Dem Herrn Brennmeister **Körne** in Strega zu seinem morgenden Geburtstag ein 99,999 Mal dannerndes Hoch mit dem Wunsche, daß er sich bequeme und ein Häßchen zum Besten gebe. Ein Freund in der Ferne.

Eine in Seufzlig gefundene große **Schniege** ist wiederzuerlangen in Nr. 61 daselbst.

Auf der **Wagner'schen Eisbahn** hat am Sonntage ein Knabe ein Paar neue **Schlittschube** liegen lassen; man bittet, selbige gegen angemessene Belohnung bei Herrn **Tanzlehrer Weber** abzugeben.

Radeburger Getreidepreise

vom 12. Februar 1873.

85 Kilo netto Weizen	— Thlr. — Ngr. bis — Thlr. — Ngr.
80 " " Korn	4 " 27 " " 4 " 28 " "
70 " " Gerste	3 " 25 " " 3 " 27 " "
50 " " Hafer	2 " 8 " " 2 " 10 " "
75 " " Heidekorn	4 " 28 " " 5 " " "

Photographisches Atelier

von **Herrmann Drache**. Innere Meißner Gasse 31a.

Heute Dampf- und Wannenbad.

Ersthe
Dienstag, Do
Sonne
mit Ausschluß
Abonne
Bierteljährli
No. 2
Der 30
in Groß-Gr
und Großent
hiermit aufg
Alle Be
niß haben, i
Dresd
Die un
zu Großenha
Actiengesells
sammlung un
Vertretung d
sowie Vertre
auf Grund
und Registra
Abänderung
Otto Rohlf
und C. u. a.
gegangen, ni
und Groo
Herren Geo
den Vorstand
treten und de
schrift eines
Große
Am he
Beylich in
daselbst auf
Große
Sachsen
Universität
das königlich
denen Meda
Preuse
durch den W
verlesen: „
handlungen
zur Anwendu
und die Miß
nutzung erth
Wir beschloß
zusehen, um
gewonnenen
wie weit die
waltungsnor
Eisenbahncor
das Publicum
zu schiken g
gebung und
vorhandenen
zuhelfen. E
züglichen Th
die Beurthei
unparteiisch
dem Vorsitz
zwei von Un
beamten zu
fer des Lan
je zwei Mit
unverzüglich
Wir behalten
bezüglichen
Berlin, den
Bei der
Botschaft
die Botschaf
des erfreulic
dem Abgeord
dafür, daß
liche Prüfun
der Commissi
Der jetzige
bei der Unte
werde; dies
nisterpräsi